



*Wir lassen niemanden zurück!*

**Betreff: ISÖ: Die historische Wahrheit zu Israel/Jordanien**

**Bezug: ZWEISTAATEN-LÖSUNG**

### **Veränderte Geschichtsschreibung**

Der Westen darf sich nicht länger für eine veränderte Geschichtsschreibung hergeben. Unter einer 2-Staaten-Lösung waren nie die Palästinenser verstanden worden, sondern Israel und Jordanien.

Es ist dem Westen und der EU scheinbar entfallen, dass das britische Mandatsgebiet Palästina 1948 in zwei Staaten aufgeteilt worden war; nämlich in einen arabischen Teil (Transjordanien, später Jordanien), und einen jüdischen Teil (Israel). Das war eine eindeutige Zweistaatenlösung auf Basis des Völkerrechts. Daher ist nicht ersichtlich, was man sich sonst erwartet. Denn ein dritter (sic) Staat war nie vorgesehen, wäre auch schon geographisch de facto nicht realisierbar.

Definitiv unrichtig ist auch die Meinung der Europäischen Union, Israel habe das "Westjordanland erobert" und würde es nun "besetzt" halten. So verbreiten es auch immer wieder terror-ignorierende Medien, z.B. Al-Jazeera, ORF, und ähnliche.

Historische Tatsache ist jedoch, dass Jordanien dieses Gebiet, einschließlich von Teilen Jerusalems, entgegen dem Völkerrecht 1948 erobert hatte und bis 1967 besetzt hielt -- ganz ohne internationale Proteste, weil es nur "gegen Juden" ging. In diesem Zeitraum waren zahlreiche Juden ermordet worden und Juden generell das Betreten dieses Gebiets verboten gewesen.

Israel hatte das Gebiet bis zum Jordan 1967 zurückerobert und übt seither die legitime Hoheit über dieses Gebiet aus. Dazu zählt auch die legitime Ansiedlung eigener Bürger. Selbstverständlich kann nicht ernsthaft angenommen werden, dass Israel einen Teil seines Staatsgebietes an wen auch immer abtreten wolle. Jerusalem war auch nie Hauptstadt eines arabischen Staates.

Teile des sogenannten Westjordanlandes werden von Arabern bewohnt, die großteils erst nach 1948 dort zugezogen sind (nachdem die arabische Bevölkerung zunächst durch die Arabische Liga dort vertrieben worden war). Diese Araber stehen seit Jahrzehnten unter dem Regime einiger terroristischer Organisationen, zusammengefasst der PLO. Deren derzeitiger Anführer, Mahmoud Abbas, ruft immer wieder dazu auf, Juden zu ermorden und Israel zu beseitigen. Mörder und deren Familien erhalten hohe Geldprämien und Renten dafür.

Nicht vorstellbar ist, dass ein Staat mit Terroristen reden möchte, die überdies von sich aus jedes Gespräch ablehnen. Ergänzend sei dazu festgehalten, dass sich zu der im Gaza-Streifen etablierte Terrororganisation der Hamas ein noch radikalerer, antisemitischer und antiisraelischer Terrorarm des Islamic-Jihad herausgebildet hat, der sich auch in Österreich im Schatten der Hamas betätigt.

Die gesamte Angelegenheit wird noch dadurch verschlimmert, dass die Europäische Union Terrororganisationen im Nahen Osten mit hohen finanziellen Mitteln unterstützt (aus welchen Mitteln auch die Prämien für Morde genommen werden), bzw. dass eine vollständig von der Hamas (einer Unterorganisation der Muslimbruderschaft) kontrollierte UNO-Abteilung, die UNRWA, gleichfalls Terroristen materielle und logistische Unterstützung bietet.

Die beiden völkerrechtlich eingerichteten Staaten existieren daher, das Lavieren um eine angeblich anzustrebende Zweistaatenlösung bleibt somit unverständlich. Auch Jordanien würde sich schwerlich teilen lassen. Terrororganisationen Staatsgebiete zu überlassen, würde nicht nur die gesamte Region weiter destabilisieren, sondern auch zu Zuständen wie in Teilen Afrikas führen. Die Machtübernahme von Terrorbanden etwa in Südafrika, Namibia, Zimbabwe, Mozambique, führte zu sogenannten "Failed States", Massenmord inkludiert; das sollte sich im Nahen Osten nicht wiederholen.

Hier wäre auch anzusprechen, weshalb eine Terrororganisation -- in diesem Falle die PLO -- in Österreich eine "diplomatische Vertretung" unterhält. Dieser völkerrechtswidrige Zustand wäre endlich abzustellen, den als "Diplomaten" eingesetzten Terroristen jede Akkreditierung zu entziehen, verbunden mit deren Ausweisung.

Wenn wir Frieden im Nahen Osten sicherstellen wollen, dann kann das nur damit beginnen, terroristischen Organisationen jegliche finanzielle und materielle Unterstützung zu entziehen. Zu beginnen damit wäre bei der Europäischen Union, die sich solche Unterstützung schon Milliarden Euro kosten ließ.

Gleichzeitig könnte Österreich federführend in Zusammenarbeit mit den USA, Russland und Jordanien einen alternativen Plan zur An- und Übersiedlung (aus dem Gaza-Streifen und Westjordanland) der Palästinenser in einem entmilitarisierten Bereich räumlich getrennt von Israel vorlegen.

